WSR | Wiener Seniorenkurier

Unsere guten Jahre!

Prosit Neujahr!

Aus meiner Sicht!

Obfrau Veronika Matiasek zu den aktuellen Themen

Seite 3

Schlechte Nachricht

Deutsche Koalition will noch mehr Migration! Von EU-Abg. Harald Vilimsky

Seiten 2 und 3

Unser Vereinsleben

Jänner-Termine fix geplant! Änderungen jedoch corona-bedingt möglich!

Seiten 8 und 9

Zul.Nr. 02Z030483M | P.b.b. | Impressum Seite 8

Jänner 2022

www.wsr.co.at

WSR

Liebe Mitglieder und F

Ein herzliches Willkommen im Neuen Jahr! Wir hoffen, Sie alle haben die Weihnachtsfeiertage und den Jahreswechsel gut verbracht und starten wieder mit viel Elan.

In bereits gewohnter Manier wollen wir Ihnen monatlich vom Vereinsleben des Wiener Seniorenrings berichten. Leicht war es 2021 nicht und die Aussicht auf Normalität lässt auch am Beginn des neuen Jahres noch weiter auf sich warten.

Uns betrifft das ganz beson-

Freiheitliche ★ Informationen aus dem EU Parlament von Harald Vilimsky

Die deutsche Koalition will noch mehr Migration!

Die neue deutsche Links-Koalition ist keine gute Nachricht für Europa.

Deutschland wird mit ihr noch mehr zum Magneten für Massenzuwanderung, als es das schon unter Merkel war. Der rote Faden zieht sich durch den Koalitionsvertrag: SPD, Grüne und FDP wollen Deutschland ohne Rücksicht auf die eigene Bevölkerung zu einem Einwanderungsland machen.

Auf EU-Ebene will man die Verteilung von Migranten auf alle EU-Staaten und verfolgt das Ziel, die Aufnahmebereitschaft zu fördern. Die „Seenotrettung" – eine Umschreibung für den Transport von Migranten in die EU – im Mittelmeer soll durch die EU-Länder erfolgen und somit quasi verstaatlicht werden.

Zusätzlich sollen „legale Migrationswege" ausgebaut werden. Das Daueraufenthaltsrecht soll schneller vergeben werden. Es sollen großzügigere Regeln für den Familiennachzug kommen und eine Einbürgerung soll schon nach fünf bzw. in gewissen Fällen auch schon nach drei Jahren möglich sein.

Damit wird Deutschland als Pullfaktor für Massenmigration in die EU noch attraktiver – zu Lasten auch der anderen EU-Länder.

n eigener Sache

Freunde des Wiener Seniorenringes!

ders, da ja gemeinsame Veranstaltungen - welche vielfach in gastronomischen Betrieben stattfinden - einen Großteil unserer Aktivitäten ausmachen.

Die spontanen Entscheidungen, die seitens der Bundesregierung immer wieder getroffen werden, lassen es im Moment nicht zu, dass wir Ihnen schon im Vorfeld unserer Veranstaltungen genau mitteilen können, ob oder was und unter welchen Auflagen stattfinden kann.

Unsere Bitte daher: Vor dem Besuch einer angekündigten Veranstaltung im Büro des WSR oder bei den Leitern unserer Seniorentreffen nachfragen!

Auch heuer freuen wir uns besonders über Ihre Beiträge und wünschen Ihnen weiterhin viel Freude beim Lesen!

Auf ein gutes Jahr 2022! - Ihr WSR-Redaktionsteam

Obfrau des
Wiener Seniorenringes

Veronika Matiasek

Abgeordnete zum Landtag

Wenn die Politik versagt

Das Vertrauen in die Regierung hat nach dem Ausstieg von Kurz spürbar noch mehr abgenommen.

Um die eigenen Versäumnisse in der Gesundheitspolitik zu kaschieren, wurden die Impfpflicht sowie rigorose Einschränkungen für nicht geimpfte Personen verordnet. Kurzzeit-Kanzler Schallenberg wollte „die Zügel straffer ziehen", der Gesundheitsminister gesunde Menschen isolieren und der steirische ÖVP-Landeshauptmann überlegte gar, kranke, nicht geimpfte Menschen die Behandlung im Spital zu verweigern. Jeder volltrunkene Raser, der vielleicht noch Menschenleben auf dem Gewissen hat, muss ärztliche Hilfeleistung bekommen. Was denken solche Politiker?! Deren Methode ist nunmehr ganz offensichtlich: das eigene Versagen muss durch Druck auf die Bevölkerung vertuscht werden.

Da darf es nicht wundern, dass es zu Demonstrationen kommt, dass den Menschen der Kragen platzt. Wie soll denn das weitergehen, fragen sich viele. Fest steht, dass es im Gesundheitsbereich zu einem raschen Auf- und Ausbau der Personalkapazitäten kommen muss. Bis dato ist seitens dieser Regierung nichts geschehen. Ebenso wurde der Ausbau der Covid-Testkapazitäten bundesweit mit Ausnahme von Wien total vernachlässigt. Der neue Kanzler Nehammer, der ja durch markige Sprüche und keine Taten als Innenminister aufgefallen ist, hat sich bereits nachdrücklich für die Fortführung der Koalition mit den Grünen ausgesprochen.

Man soll dennoch die Hoffnung nicht aufgeben, denn auch Kurz wollte noch lange als Kanzler im Amt bleiben. Jetzt ist er weg. Das gibt doch Hoffnung!

Ihre Veronika Matiasek

Freiheitliche ★ Informationen aus dem Parlament von Rosa Ecker

Zertifikat für 24-h-Betreuung sichert einheimische Pflegestandards

Das Österreichische Zertifikat garantiert, dass nicht nur gesetzliche Mindestauflagen, sondern darüber hinausgehende Qualitätsrichtlinien eingehalten werden.

„Aufgrund des steigenden Pflegebedarfs und der stetigen Nachfrage nach Pflegebediensteten für die 24-Stunden-Betreuung sind qualitätsüberprüfte Vermittlungsagenturen mit Sitz in Österreich überlebensnotwendig", so die freiheitliche Seniorensprecherin Rosa Ecker auf eine Anfragebeantwortung durch das Sozialministerium.

Die Zertifizierung nach dem Österreichischen Qualitätszertifikat für Vermittlungsagenturen in der 24-Stunden-Betreuung (ÖQZ 24) wird durch den Verein zur Förderung der Qualität in der Betreuung älterer Menschen durchgeführt. Das Gütesiegel bekommen somit nur jene Agenturen, die sich freiwillig gemäß den Richtlinien des Sozialministeriums überprüfen haben lassen.

„Diese Maßnahmen garantieren, dass nicht nur die gesetzlichen Mindestauflagen, sondern auch darüber hinaus gehende Qualitätsrichtlinien eingehalten werden. Nur so kann die Gewährleistung unserer einheimischen Pflegestandards gesichert werden", so Ecker.

„Bisher wurde das Österreichische Qualitätszertifikat für Vermittlungsagenturen in der 24-Stunden-Betreuung von 46 Agenturen beantragt, dabei haben 38 Agenturen das Zertifikat auch tatsächlich erhalten. Erfreulicherweise hat nicht nur die Gesamtzahl österreichweit zugenommen, sondern auch die Anzahl der Agenturen mit Sitz in Oberösterreich", erklärte Ecker, die aus diesem Bundesland kommt.

Das Gütesiegel garantiere die lokale Betreuungssituation für Kunden, Angehörige und Betreuungskräfte in Zusammenarbeit mit den Vermittlungsagenturen. „Kompetente Hilfe an Ort und Stelle ist ein wichtiger Baustein für eine effektive und würdevolle Betreuung unserer Senioren in den eigenen vier Wänden, so lange es geht, und muss auch weiterhin tatkräftig unterstützt werden. Jetzt ist die rasche Umsetzung dringend nötig", mahnte Ecker in Richtung Sozialministerium ein.

Kontakt:

Seniorensprecherin der FPÖ und Abgeordnete zum Nationalrat

Rosa Ecker
MBA

Mail: rosa.ecker@fpoe.at

Aus dem Wiener Rathaus

Stadtstraße muss unverzüglich gebaut werden!

Die Donaustadt erstickt jetzt schon im Verkehr. Zu den 200.000 Bewohnern kommen in der nächsten Zeit weitere 60.000 dazu. Selbst bei guter Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel bedeutet das ein erhöhtes Verkehrsaufkommen. Dazu kommt der Verkehr ins Umland.

Seit September haben linke Chaoten die Baustellen für die dringend notwendige Stadtstrasse besetzt und damit durch die Verzögerung des Baubeginns einen Schaden von über 20 Millionen Euro produziert, so FPÖ-Verkehrssprecher GR Toni Mahdalik. Es sei unglaublich, wie lange die SPÖ tatenlos zugeschaut hat, bevor endlich der Entschluss gefasst wurde, dass die Chaoten-Camps zu räumen sind, kritisiert Mahdalik die lasche Haltung der SPÖ.

Die Absage an den Bau der Nordost-Umfahrung und des Lobautunnels bringt für Wien 75.000 Tonnen CO2 pro Jahr. Reine Ideologie, weder Umwelt- noch Verkehrspolitik, so Toni Mahdalik, der als Mandatar des 22. Bezirks den raschen Ausbau beider Straßen fordert.

Zur Person

Geboren am
18. April 1981
in Bruck an der Mur
Sternzeichen: Widder

Kontakt

Freiheitlicher Parlamentsklub
Dr. Karl Renner-Ring 3 | 1017 Wien

hannes.amesbauer@parlament.gv.at
oder hannes.amesbauer@fpoe.at

Im Portrait: Abg. z. Nationalrat / Gemeinderat in Neuberg a.d. Mürz

Mag. Hannes Amesbauer, BA

Sicherheitssprecher der FPÖ

Wenn es im Nationalrat oder in einer TV-Diskussion um die Themen Migration, Asyl oder Sicherheit geht, fällt ein FPÖ-Mandatar aufgrund seiner Sachkenntnis, seiner klaren Linie und seines sympathischen Auftretens besonders positiv auf: Hannes Ambauer.

Unsere Leser wollten ihn unbedingt besser kennenlernen. Am 18. April 1981 in Bruck/Mur geboren, wuchs er in Neuberg an der Mürz auf und erlernte vorerst den Beruf des Steinmetzes. Bereits in jungen Jahren fühlte er sich als arbeitender Leistungsträger von Jörg Haider politisch angesprochen und begann sich im Ring Freiheitlicher Jugend Steiermark politisch zu engagieren, wurde Landesobmann und prägte die freiheitliche Jugendpolitik federführend.

Hannes Amesbauer absolvierte nicht nur seinen Präsenzdienst bei der Garde in Wien, sondern leistete auch Auslandseinsätze im Kosovo. Neben der folgenden Arbeit in der Metallverarbeitung und dem ehrenamtlichen politischen Engagement bestand der fleißige und einsatzfreudige Bursche die Matura und absolvierte im zweiten Bildungsweg das Studium der Politikwissenschaft und Kommunikationswissenschaft. Hannes Amesbauer zeichnet aus, dass er immer seinen Wurzeln treu geblieben ist, das spürt man bei ihm sehr wohltuend. 2005 wurde er FPÖ-Ortsobmann in seiner Heimatgemeinde, er ist dort Gemeinderat, war fünf Jahre lang Vizebürgermeister und Feuerwehrkommandant. Gerade in der Kommunalpolitik liegen ihm die Anliegen der Senioren besonders am Herzen.

2010 gelang den steirischen Freiheitlichen der Wiedereinzug in den Landtag. Hannes Amesbauer, mittlerweile auch Bezirksparteiobmann, wurde Abgeordneter. Dort lag sein Fokus in der sich zuspitzenden Migrationskrise sowie bei sozialen Schwerpunkten. Später wird er Klubobmann des freiheitlichen Landtagsklubs und deckte die volle Breite der freiheitlichen Politik in dieser Tätigkeit ab. Bei der Nationalratswahl 2017 trat er als Spitzenkandidat für die FPÖ Steiermark bei den Nationalratswahlen in den Ring. Diese erfolgreiche Wahlbewegung führte die FPÖ auf Bundesebene in Regierungsverantwortung und Hannes Amesbauer ins Hohe Haus. Seit der Neuwahl 2019 fungiert er dort als Sicherheitssprecher und Bearbeitet die freiheitlichen Kernthemen Sicherheit, Migration und Islamisierung. Darüber hinaus sind dem begeisterten Jäger auch Tierschutzthemen im Parlament ein besonderes Herzensanliegen.

Privat ist der sympathische Steirer stolzer Papa und verbringt gerne Zeit mit seiner Tochter, die 2019 zur Welt kam.

Er hält es mit dem steirischen Heimatdichter Peter Rosegger:

„Der Patriotismus besteht nicht im Hasse gegen andere Völker, sondern in der Liebe zum eigenen."

Wir erinnern uns…

Das Thema Impfen ist in aller Munde

Unsere Leserin wurde dadurch an ihre Besuche beim Kinderarzt erinnert.

Der regelmäßige Besuch beim Kinderarzt gehörte für meinen kleinen Bruder Klaus und mich zu den weniger schönen Erinnerungen. Die Zeit legt zwar einen Schleier des Verblassens über Vieles, aber das ohrenbetäubende Geschrei meines Bruders, wenn es zum Impfen ging, werde ich nie vergessen.

Wie das halt so war, ging man damals, wir sind 1955 und 1957 geboren, immer frisch gewaschen und ordentlich angezogen zum Arzt. Einmal so anerzogen, habe ich das bis heute beibehalten und wundere mich nicht selten, wie schmuddelig manche Menschen eine Ordination aufsuchen. Dieses Ritual allerdings ließ bei meinem Bruder die Alarmglocken schrillen und er versuchte sofort, meiner Mutter zu entkommen. Die Arme war schon Stunden vor dem Arztbesuch völlig fertig.

Als sie uns endlich soweit hatte, ich als große Schwester fügte mich halt wie immer, hatte aber auch ein mulmiges Gefühl, ging das Theater bereits im Stiegenhaus los und steigerte sich auf der Straße. Klaus warf sich hin, war krebsrot und brüllte ohne Unterlass. Wir gingen zu Fuß, weil in die Straßenbahn einzusteigen war ein Ding der Unmöglichkeit. Trotzdem wurden wir nicht nur böse angeschaut, sondern meine Mutter bekam „gute" Ratschläge aber auch giftige Bemerkungen zu hören. Damals waren so Begriffe wie „schwer erziehbar" und „gehört ins Kinderheim" ja an der Tagesordnung.

Endlich in der Ordination, wo auch andere Kinder weinten, schlug mein Bruder wild um sich und mir wurde schlecht. Die Sprechstundenhilfe, eine ältere Dame, war erbarmungslos. Sehr pädagogisch meinte sie zu meinem Bruder: „Also, wenn Du nicht gleich ruhig bist, dann bekommst Du heute gleich zwei Spritzen, die ganz großen!" Ich glaubte das natürlich und hatte panische Angst. Mutter versuchte verzweifelt, Klausi für das Feuerwehrauto im Wartezimmer zu begeistern, vergeblich. „Das Baby darf weinen, aber Du nicht, Du bist ja schon ein großer Bub", so die Beruhigungsversuche. Die Mütter der „braven" Kinder schauten immer vorwurfsvoll. Ich kann mich nicht erinnern, je einen Vater beim Kinderarzt gesehen zu haben. Banges Zittern immer, bis die tiefe Stimme aus dem Ordinationszimmer kam, die uns aufrief.

Das Geschrei meines Bruders steigerte sich noch einmal sirenenartig. Unser Kinderarzt, mir kam er uralt vor, sagte jedes Mal dasselbe: „Na, wen haben wir denn da? Hat da vielleicht wer Angst vor mir?", und dann lachte er dröhnend. Ich hatte auch Angst vor ihm, dachte, er will uns bestrafen und uns weh tun. Der Sinn von Behandlungen und Impfungen war uns ja gar nicht klar. Die Voruntersuchung war die reinste Qual. Der breite Holzspatel, um in den Hals zu schauen, das eiskalte Abhörgerät und vor allem die groben Griffe, um den Bauch abzutasten. Mein Bruder kam als erster dran und musste praktisch fixiert werden, dann kam der Stich.

Und plötzlich war er still und lachte sogar ein bisschen. Dann kam ich dran. Es tat immer weh. Wenn ich so zurückdenke und den Vergleich mit den heutigen Impfungen ziehe, dann kam mir die Spritze damals riesengroß vor. Das Ordinationszimmer war spartanisch eingerichtet und wirkte kalt und unheimlich. Nur wieder raus, dachte ich. Völlig erschöpft kamen wir jedes Mal zu Hause an.

Mit dem Schuleintritt meines Bruders wechselten wir zu einer jungen Kinderärztin und der Spuk war vorbei. Am glücklichsten darüber war wohl unsere Mutter. Mein Bruder ist später sehr viel gereist und musste dadurch viele Impfungen über sich ergehen lassen. Über sein Gebrüll von damals lacht er heute. Mir ist das Ganze viel tiefer gegangen als ihm. Wie ich bei meinen Kindern und Enkerln gesehen habe, ist der Kinderarzt auch gar kein Grund für Angst und Schrecken. Und wenn oft gejammert wird, dass früher alles besser war, dann denke ich mir: alles sicher nicht. Man vergisst halt das Schlechte oft und behält das Schöne in Erinnerung. Das ist ja auch gut so!

Hermine K., Wien

UNSERE **TERMINE**

Aktuell können wir unter bestimmten Vorgaben wieder Seniorentreffen abhalten! Infos dazu finden Sie hier!

Wir werden das Miteinander in dieser schwierigen Zeit und das Zusammenkommen in kleinem Rahmen aufrechterhalten. Es ist allerdings offen, wie lange das möglich sein wird. **Bitte informieren Sie sich daher unbedingt vor Ihrem Besuch an einem unserer Termine bei den Leitern unserer Seniorentreffen oder direkt in unserem WSR-Büro und melden Sie sich an!** Die folgenden Seniorentreffen finden – sofern es aufgrund der aktuellen Corona-Lage möglich ist - im Jänner statt:

Bez.	Datum, Zeit	Detailinfo	Leitung	Adresse
Z	Di, 26.01., 15 h		Hr. Herzog 0676 6291859	Café - Restaurant "Resselpark" 4, Wiedner Hauptstraße 1
7	Mi, 12.01., 15 h		Hr. Dkfm. Buchinger	Restaurant „Neubauschenke“ 7, Zieglergasse 25
10	Mo, 10.01., 16 h		Hr. Schiemann 0664 73306449	Cafe „Am Platzl“, Hansson-Zentrum 10, Favoritenstraße 239
11	Di, 18.01., 15 h		Fr. BR Rauch 0676 6125347	Restaurant „Frajla“ 11, Grillgasse 20
12	Do, 13.01., 15 h		Fr. Bäcker	Rest. „Bierstöckl“, Areal Schloß Hetzendorf 12, Hetzendorfer Straße 79
15	Mi, 12.01., 15 h		Hr. Müllner	Pizzeria „Ramazotti“ 15, Meiselstraße 13
16 17 18	Di, 11.01., 14.30 h		Fr. LAbg. Matiasek 0664 5024644	Pizzeria „Caorle“ 17, Güpferlingstraße 7
20	Do, 13.01., 16 h		Fr. Tickert 0664 5024644	„Toni's Kaffeehaus“ 20, Donaueschingenstraße 22
22	Di, 04. u. 18.01., jeweils 15 h		Fr. Schöberl 0699 17191297	Parteiheim 22, Konstanziagasse 31 - 33
23	Jeden Freitag ab 9.30 bis 12.30 Uhr - gemütliches Beisammensein mit Frühstück		Fr. BR Neumann 0699 88485320	Restaurant „Merkur“ im Riverside EK-Center 23, Breitenfurterstraße 372 - 380

Information für alle Veranstaltungen: Veronika Matiasek, 0664 502 46 44 oder im WSR-Büro, 01 406 02 98 - Bitte unbedingt um Voranmeldung! ***Achtung: Für öffentliche Verkehrsmittel und die Gastronomie gelten die aktuellen Corona-Regeln!***

REDAKTIONSSCHLUSS für die nächste Ausgabe des Wiener Seniorenkurieres: 7. Jänner 2022

IMPRESSUM | Verleger, Hersteller und Herausgeber: Wiener Seniorenring (WSR) | 1080 Wien, Loidoldgasse 4/4; Schriftführer: Edith Schöberl
Kassier: Inge Neumann | Verlags- u. Herstellungsort: Wien | Verlagspostamt: 1080 Wien, Bilder: Pixybay, Archiv.

WINTER**WANDERUNG**

Freitag, 21. Jänner 2022

Treffpunkt: 10 Uhr, Endstelle Straßenbahnlinie 43, Neuwaldegg

Unsere Heimat im Winter erleben!

Unsere Jänner-Wanderung werden wir wieder im Nahbereich der Stadt machen und diesmal den Stadtwanderweg Nr. 3 wählen. Er führt von Neuwaldegg aufs Hameau, weiter auf den Dreimarkstein und über Salmannsdorf wieder zurück. Gehzeit 3 bis 4 Stunden. Einkehrmöglichkeit im Häuserl am Stoan. Bitte wie immer an Getränk (warm), etwas Proviant, festes Schuhwerk und Stöcke denken!

Anmeldung erbeten!
Info: Veronika Matiasek 0664 5024644

UNSERE **LESER**POST

Haben wir keine anderen Sorgen?

Jetzt soll eine überparteiliche Plattform für die so genannte LGBTIQ-Community, also die Lesben, Homosexuellen, Transgender, etc eingerichtet werden, um sich für deren Rechte einzusetzen. Man will die Zivilgesellschaft und Expert*innen einbinden, alle Fraktionen sollen teilnehmen. Ich frage mich, haben wir den aktuell keine anderen Sorgen. Da stehen tausende vor dem wirtschaftlichen Ruin, da sind mittlerweile Kinder so depressiv, dass sie suizidgefährdet sind. Es gibt an allen Ecken und Enden einen Engpass beim Pflegepersonal, bei den Kindergartenpädagogen und Lehrern, aber für eine winzig kleine Gruppe der Gesellschaft müssen wieder einmal Sonderrechte erarbeitet werden. Dafür ist Zeit und Geld da. Ich hoffe sehr, dass sich die FPÖ nicht vor diesen Karren spannen lässt. Ing. G. Schauer

Ing. G. Schauer, Wien

Hier abgedruckte Texte müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion und des WSR decken. Die Redaktion behält sich die Kürzung eingesandter Texte vor.

SPRECH**STUNDEN** DER WSR-OBFRAU

Für Ihre Anliegen habe ich immer gerne ein offenes Ohr.

Achtung: Die Sprechstunden finden nur nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung statt!
Eine Voranmeldung ist unbedingt erforderlich!

Sie erreichen mich unter 0664/502 46 44 oder per E-Mail veronika.matiasek@chello.at

NACHRUF

Leider hat es in der letzten Zeit wieder einige liebe und treue Weggefährten aus unserer Mitte gerissen. Wir wollen ihnen ein ehrendes Andenken bewahren und ihren Hinterbliebenen unsere Anteilnahme ausdrücken.
Es gehört leider zum Kreislauf des Lebens dazu, uns immer wieder von treuen Mitgliedern und Freunden unserer Gemeinschaft verabschieden müssen.
Wir danken den Angehörigen unserer lieben Verstorbenen für Texte und Bilder und für ihren ausdrücklichen Wunsch auf einen Nachruf des WSR, der im Leben ihrer Lieben eine wesentliche Bedeutung hatte.

Wir trauern um Elfriede Blind

Am 14. November 2021 wurde unsere liebe Elfriede Blind im 76. Lebensjahr viel zu früh aus dem Leben gerissen. Seit Jahrzehnten grundsatztreue, begeisterte und engagierte Freiheitliche, hat sie in ihrem Heimatbezirk Penzing nicht nur als Bezirksrätin gewirkt, sondern auch den Stammtisch für den Wiener Seniorenring geleitet, ein beliebter Treffpunkt für viele treue Mitglieder.

Elfriede Blind wurde am 12. Juli 1946 in Wien geboren. Nach der Handelsschule arbeitete sie als Buchhalterin, später in der technischen Qualitätssicherung beim ORF. Dann folgten 12 Jahre als Hausfrau und Mutter. Die Familie war Elfriede das Wichtigste im Leben. Gerne und liebevoll erzählte sie uns über ihre Kinder und Enkelkinder und stand stets an der Seite ihres Mannes. In seiner Burschenschaft Aldania wurde sie nicht ohne Grund „die Mutter der Kompanie" genannt. Elfriede stieg wieder ins Berufsleben ein und war als Immobilienmaklerin, Anlageberaterin und Versicherungsmaklerin erfolgreich. Ihre Erfüllung fand sie jedoch als Anzeigenberaterin im „Bezirksjournal", nutzte geschickt EDV und Computergraphik für Werbeeinschaltungen und arbeitete aus Freude über ihr Pensionsalter hinaus. Daneben leistete sie immer vollen Einsatz für die Politik, organisierte und veranstaltete.

Elfriede hatte das Herz am rechten Fleck und argumentierte mit Verstand. Sie war humorvoll, immer ehrlich, aber nie verletzend. Wir verlieren mit Elfriede Blind eine gute Kameradin und wertvolles Mitglied unserer Gemeinschaft. Liebe Elfriede, wir werden Dir stets ein ehrendes Andenken bewahren. Unser tiefstes Mitgefühl gilt Deiner geliebten Familie!

Schneerosen

Scheinbar gegen jede Regel blüht die Schneerose - auch Christrose, Lenzrose oder Nieswurz genannt - dann, wenn alle anderen Blütenpflanzen tief schlafen. Rund um die Weihnachtszeit öffnet sie ihre Blüten, was sie zu einer ganz besonderen Pflanze gemacht hat. Einst hat man aus der Schneerose sogar einen Zaubertrank für die ewige Jugend gebraut.
In den letzten Jahren finden wir sie verstärkt im Fachhandel, die Sorten reichen vom ursprünglichen reinweiß über rosa, pink, purpur, violett, kastanienbraun bis zu gelb und grün. Ursprünglich in den Fichten-, Tannen- und Buchenwäldern unserer Kalkalpen beheimatet, bevor sie Einzug in so manchen Garten fand. Heute kann sie uns auch am Fester oder auf dem Balkon erfreuen. Schneerosen sind eine wichtige Nahrungsquelle für die frühen Hummeln, die oft schon bei wenigen Plusgraden das erste Mal ausfliegen.

Jedem Monat blüht was Schönes,
selbst in Sturm und Schnee und Eis,
wenn man's nur zu finden weiß!

Johann Heinrich Voß (1751 – 1826)

Das alte Jahr gar schnell ...

Das alte Jahr gar schnell entwich.
Es konnt sich kaum gedulden
Und ließ mit Freuden hinter sich
Den dicken Sack voll Schulden.

Wilhelm Busch (1832-1908)

Zum Jänner

Um genau eine Stunde und fünf Minuten wird der Tag
nun bis Ende Jänner im Vergleich zum 21. Dezember,
der uns die längste Nacht und den kürzesten Tag beschert,
wieder länger.
Zu Neujahr ist es erst um drei Minute länger hell
als zur Wintersonnenwende, doch dann geht es voran.
Die Sonne steigt nun von Tag zu Tag höher und ist
täglich um zwei Minuten länger am Himmel zu sehen.
Acht Stunden und 24 Minuten sind es am Neujahrstag,
neun Stunden und 26 Minuten am Monatsende.

Eine alte Bauernregel sagt:

War bis zu Dreikönig kein echter Winter,
kommt auch keiner mehr dahinter.

Herzlichen Glückwunsch!

Wir wünschen allen im Jänner geborenen Mitgliedern und Freunden des Wiener Seniorenringes **alles Gute sowie viel Glück und Gesundheit im neuen Lebensjahr!**

Jänner

Das Jahr geht an mit weißer Pracht.
Drei König stapfen durch die Nacht.
Das Rehlein scharrt den harten Grund,
klar ziehn die Stern in ernster Rund.

Der Weg verweht, das Haus so still,
der Bauer liest in der Postill,
der Ofen singt, die Stund vergeht,
nur sacht! Wir kommen nie zu spät.

Um Fabian, Sebastian
hebt neu der Baum zu saften an,
und an dem Tag von Pauls Bekehr
ist halb der Winter, hin und her.

WSR
www.wsr.co.at

WIENER SENIORENRING
1080 Wien, Loidoldgasse 4/4
Telefon: 406 02 98
E-Mail: wienerseniorenring@fpoe.at
Büro: MO bis DO von 9 bis 13 Uhr
Kontoverbindung | BIC: BKAUATWW
IBAN: AT641200022812207500

Liebe geschätzte Mitglieder des Wiener Seniorenringes!

Dominik Nepp, MA | Stadtrat und Landesparteiobmann der FPÖ Wien

Ich hoffe, Sie haben die Weihnachtsfeiertage und den Jahreswechsel gut verbracht.

Wir starten in das Jahr 2022 und werden - soweit es die Rahmenbedingungen zulassen - unser Gemeinschaftsleben wieder aktivieren.

Die Wiener Freiheitlichen lehnen jeden Zwang zur Impfung ab, diese selbst jedoch nicht. Allerdings muss immer der Einzelne für sich und seine minderjährigen Angehörigen entscheiden können, am besten gemeinsam mit dem Arzt des Vertrauens. Wir stellen uns entschieden gegen das Auseinanderdividieren der Gesellschaft.

Als Landesgruppe haben wir bewiesen, dass man mit Disziplin beim Testen und Hygienemaßnahmen auch Großveranstaltungen wie einen Landesparteitag durchführen kann, wo keiner ausgeschlossen ist. Nach diesem Prinzip hätte man Gastronomie und Wirtschaft aufrechterhalten können.

Die absurdeste Facette an Bürgermeister Ludwigs Sperrmaßnahmen ist allerdings, dass die Bordelle früher öffnen durften als die Gastronomie. Das Schnitzelessen beim Wirt ist für Ludwig offensichtlich gefährlicher als der Bordellbesuch. Man fragt sich ernsthaft, was in diesen Köpfen vorgeht.

Der Schaden, der jedenfalls durch die Lockdowns entstanden ist, wird noch kommende Generationen belasten. Das wollten wir vermeiden. Darum muss 2022 unbedingt einen Kurswechsel bringen. Wir Wiener Freiheitlichen werden unsere Arbeit mit Augenmaß und Vernunft fortsetzen.

Ich wünsche Ihnen ein gesundes, friedvolles und zufriedenes Jahr 2022!

Ihr Dominik Nepp | Stadtrat und Landesparteiobmann der FPÖ Wien

---

WSR

www.wsr.co.at

Wiener Seniorenring

Loidoldgasse 4/4, 1080 Wien
Telefon: 01 - 406 02 98 | Mail: wienerseniorenring@fpoe.at
Internet: www.wsr.co.at

BEITRITTSERKLÄRUNG

Vorname	Familienname	Titel
Geburtsdatum	Telefonnummer	E-Mailadresse
Postleitzahl Ort	Straße, Hausnummer, Stiege, Tür	

Ich erkläre mich zur Zahlung eines Mitgliedsbeitrages bereit. Die von mir angegebenen personenbezogenen Daten zum Zweck der Mitglieder- und Interessensverwaltung werden automationsunterstützt verarbeitet. Ich stimme zu, dass die angegebenen Daten zum Zweck der Zusendung von Informationsmaterial per Post, E-Mail, SMS oder WhatsApp verwendet werden: Post ❑ E-Mail ❑ SMS ❑ WhatsApp ❑. * Bitte ankreuzen! Diese Zustimmung kann jederzeit widerrufen werden. Die Zustimmung zur Zusendung von Werbung und Informationsmaterial ist keine Voraussetzung für die Mitgliedschaft beim WSR. Die Beitrittserklärung bitte vollständig ausgefüllt im Büro des Wiener Seniorenringes abgeben oder einsenden an: Wiener Seniorenring, Loidoldgasse 4/4, 1080 Wien

FPÖ Mitglied * ❑ ja ❑ nein * Zutreffendes bitte ankreuzen!	Ort, Datum Unterschrift

Bitte freimachen, falls Marke zur Hand!

An den
Wiener Seniorenring
(WSR)

Loidoldgasse 4/4
1080 Wien